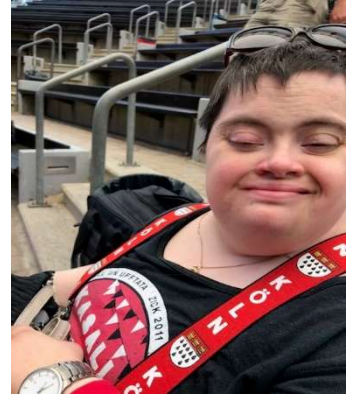


Kasalla

Ein Interview in einfacher Sprache

Von Tanja Bräuer und Michaela Holzberg

Am 6.6.18 war ein sehr aufregender Tag für mich.
Ich durfte meine Lieblings-Band kennen-lernen.
Meine Lieblingsband heißt: **Kasalla**



Kasalla spielt kölsche Musik.

Diese Lieder sind von Kasalla:

Pirate, Stadt mit K, Alle Jläser huh, Mer sin eins

Kasalla singt in kölscher Mund-Art.

Man sagt einfach: Kölsch

Bei Kasalla machen 5 Musiker mit:

Bastian Campmann, Flo Peil, Ena Schwiers, Sebi Wagner
und Nils Plum.

Bastian Campmann ist der Sänger von Kasalla.

So war das mit dem Interview:

Wir haben einen Termin für das Interview bekommen.

Am 6.6.18, direkt vor einem Kasalla Konzert.

An den Tagen vorher haben wir uns Fragen überlegt.

Am Tag vom Interview sind wir zur Burg Wilhelmstein
in Würselen gefahren.

Als erstes durften beim Soundcheck zusehen.

Soundcheck bedeutet:

Es wird geprüft ob alles gut eingestellt sind.

Zum Beispiel:

Die Lautsprecher.

Die Mikrofone.

Und die Instrumente.

Die Musiker von Kasalla haben viel ausprobiert.

Sie haben gesungen.

Und ihre Instrumente gespielt.

Uns hat es viel Spaß gemacht zuzusehen.

Es war wie ein eigenes kleines Konzert, nur für uns.

Danach haben wir uns mit Bastian Campmann unterhalten.

Er nennt sich selbst: Basti

Hier kommt unser Interview

Tanja fragt:

Basti, 2011 habt ihr Kasalla gegründet.

Habt ihr alle schon vorher Musik gemacht?

Basti antwortet:

Ja, wir haben alle schon vorher Musik gemacht.

Ich habe Musik als Hobby gemacht.

Die anderen aus der Band haben beruflich Musik gemacht.

Einige von der Band haben Musik studiert.

Tanja fragt:

Was ist das schönste was Euch als Band passiert ist?

Basti antwortet:

Es gab viele schöne Sachen.

Unser 5jähriges Jubiläum war natürlich unvergesslich.

Wir haben zweimal vor der ausverkauften Köln-Arena gespielt.

Tanja fragt:

Gibt es auch etwas besonders Lustiges was Euch passiert ist?

Basti antwortet:

Ja, ich bin mal von der Bühne gefallen.

In der Köln Arena.

Das war 2-3 Meter hoch.

Ich habe mir dabei den Arm gebrochen.

Das war sehr schmerzhaft.

Damals fand ich das nicht lustig.

Heute schon.

Wie kann man nur so blöd sein.

Man muss doch mitbekommen wo die Bühne zuende ist.